

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 85.

Samstag den 27. Oktober.

1860.

Bekanntmachungen.

Waiblingen Johann David Stahl von Dypelsbohm, seit Jahren in Amerika, will förmlich dahin auswandern und ein ihm angefallenes Vermögen von — 3000 fl. an sich ziehen, was mit dem Bemerkten öffentlich bekannt gemacht wird, daß etwaige Gläubiger ihre Ansprüche binnen der Frist von 30 Tagen bei dem Schultheißenamt Dypelsbohm anmelden mögen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 23. Oktober 1860

K. Oberamt-
Häberlen.

Ludwigsburg.

Aufforderung, verdächtige Kleider betreff:

Wer in den Tagen nach 17. Oktober von einem Reisenden kaufweise, oder in Verfaß oder zum Aufbewahren die nachfolgenden Kleider oder einzelne Stücke davon übernahm, 1 brauntuchenes Wamms, 1 paar melirte Hosen, 1 geblumte Weste, 1 paar Stiefe, 1 schwarzseidenes Halsstückle, 1 Sackstückle, 1 altes Doppelmesser, wofan die größte Klinge fehlt, und nur noch ein Federmesser besteht, ein altes kurzes blaues Hessenhemd, ein paar graue Turnerzeughosen, 1 Stulpkappe, der wird in den nächsten Tagen dies durch seine Ortsbehörden anherzu Anzeige zu bringen, dringend aufgefordert.

Der Besitzer war ein Pürsche von 30 Jahren hageru Statur, schwarzbraunen Haaren, länglicht Gesicht.

Den 24. Oktober 1860.

K. Oberamtsgericht:
H a h d.

Waiblingen

Diebstahl.

Am 21. d. M. wurden dem Gottlieb Heckel in Hochberg 14 fl. 49 kr., zwei Granatmuster mit goldenem Schlüssel, eines mit J. A. H., ein silberner Köffel mit D. G. H. gezeichnet entwendet, was zu bekanneten Zwecken veröffentlicht wird.

Den 24. Oktober 1860.

K. Oberamtsgericht
P a h n, G. M.

Waiblingen Einen 4 Eimer haltenden Feldzuber, gut gebunden mit 1 eisernen Reiß, ein Dvalsfäßchen 5 bis 6 Zmi haltend, verkauft austraglich

G. R. Pflüger.

Arbeiter-Gesuch.

In der Zuckersabrik zu Stuttgart findet bei bedeutender Lohnzulage noch eine größere Parthie Arbeiter von 16 Jahre an Beschäftigung über den ganzen Winter.

Waiblingen.

Empfehlung.

Auf bevorstehenden Herbst erlaube mir mein reichhaltig assortirtes Lager von Schweizer- und Bäckstein-Käsen bestens in Erinnerung zu bringen.

Den 26. Oktober 1860.

Gustav Sirt.

Waiblingen.

Ich verkaufe eine größere Partdie Ellenwaaren bestehend in Zib. Poil de Chèvres Baumwoll- und halbwollenen Hosenzeugen, Cassinets u. s. w. zu bedeutend herabgesetzten Preisen, ic.

Den 26. Oktober 1860.

Gustav Sirt.

Waiblingen.

Um mehrfachen Ansprüchen zu genügen habe ich mich in Strickerei-Artikeln besser eingerichtet, und zwar — in Strickwoll, als Terneau, Caston, Kittlees und Landwolle, geperte Terneau und Castor-Wolle, Strick, Stiel und Hakelseide. Stramin in verschiedenen Sorten, ganz besonders größeren zu Vorlagen, sowie auch die betreffenden Muster welche zu 1 Kreuzer den Tag zu Diensten stehen, und empfehle mich hierin zu geneigter Abnahme höchst,

Waiblingen den 25ten Oktober 1860.

G. Walz, Knopfmacher.

Waiblingen.

Am nächsten Montag den 29. d. Nachmittags 1 Uhr wird in der Klinge, der Welschkorn- Ertrag an 4 1/2 Viertel Platz im Aufstreich verkauft; wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das Welschkorn sehr schön u. ganz reif geworden ist.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat austräglich mehrere Röcke um billigen Preis zu verkaufen.
Chr. Lampert, Schneider-Mstr.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die so vielseitig bezugte Theilnahme an dem Verlust der uns durch den schnellen Tod unsers Gatten und Vaters betraf, sowie für die ehrenvolle Begleitung zum Grabe und den erhebenden Gesang sagt auf diesem Wege Allen den herzlichsten Dank.

Gottlieb Kienzle

Zeugschmids Wittwe
mit ihren 2 Kindern.

Waiblingen.

Unter Beziehung auf den Aufruf des Herbstvereins in diesem Blatt vom 16. Oktober benachrichtigen wir alle diejenigen hier und in der Umgegend, welche am Werke des Herbstvereins sich zu betheiligen haben, daß wir nach dem Wunsche des Vereinsvorstandes gerne bereit sind etwaige Liebesgaben in Empfang zu nehmen und zu vermitteln. Es ist uns zu diesem Zweck eine Liste zugesendet worden, in welche die Gaben ihren Quartalsbeitrag einzuzichnen gebeten werden, damit der Verein eine Uebersicht darüber bekommt, bis zu welchem Betrag er für das nächste Quartal seine Unterstützungen fortgeben kann, wobei bemerkt wird, daß sich Niemand wir seinem einmaligen Beitrag auch zu weiteren Quartalbeiträgen verpflichtet und daß die gezeichneten Beiträge entweder sogleich oder auch erst später entrichtet werden können.

Maria Führer.

Maria Binder.

Geld-Anerbieten.**1000 Gulden**

sind gegen gesetzliche Sicherheit gleich oder bis Martini in ein oder zwei Posten auszuliehn
von wem? sagt die Redaktion.

Pferde-Verkauf.

Nächsten Donnerstag den 1. November.
Vormittags 11 Uhr werden im Gasthof
zum Hirsch in Winnenden 3 bis 4 zum
Botenzug noch brauchbare Pferde im öf-
fentlichen Aufstreich verkauft, wozu die
Liebhhaber eingeladen werden.

Waiblingen.

Ein Kindmädchen wird sogleich oder
bis Martini gesucht
bey wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Derjenige welches mir ein neues Gullenfas
entwendete, wird gesucht, dasselbe unverzüg-
lich zurückzugeben, im Weigerungsfall werde ich
ihn öffentlich dazu auffordern.

Carl Wurster.

Waiblingen.

2 Viertel Wiesen, und
1 Viertel Klee verpachtet

Carl Wurster.

Arbeiter-Gesuch.

Einige solide Arbeiter sowie auch ein bra-
ver und tüchtiger Bauernknecht, der die Be-
handlung und Fahren der Döhsen versteht, fin-
det bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung
in Stuttgart.

Anfragen besorgt Herr

J. F. Stüber
in Waiblingen.

Waiblingen.

Ein gebrauchtes Berner Wägle ist um den
Preis von 25 fl dem Verkaufe ausgesetzt.
M. Dittenbacher.

Waiblingen.

Einen Kochofen mit Rohr steht dem
Verkauf aus bei
Schmid-Mstr. Pottmann.

Waiblingen.

Meine Marketerhütte im Weidach
stehe ich dem Verkaufe aus, Liebhaber wer-
den eingeladen, Montag den 29. Oktober
Nachmittags 2 Uhr bei dem Verkaufe auf
dem Platz einzufinden.

Waltermaier.

Waiblingen.

Nachstehende Schriften sind bei der Expedition
dieses Blattes zu haben:

Der Kaufmann

als

Examinator und Examinand.

Drei schriftliche Examina nach
230 Fragen und Antworten über alle Zweige
des Handels, in systematischer Ordnung. Mit
Abhandlungen über Industrie, über den Han-
del und seine verschiedenen Branchen, über das
Frachtfahrer-Recht und Wechselwesen.

Als Anhang:

Die Rechnungsmünzen und Wechselpreise sämt-
licher Staaten und Hauptplätze Europa's und
Nordamerika's, die Einteilung dieser Münzen
und ihr Werth im 52 1/2 Gulden, 45 Gulden-
und 30 Thalersfuß.

von F. Flaß.

Preis 1 fl. 12 fr.

Rosen und Bergischmeinnicht.

Denkmal

der Liebe und Freundschaft
für Stammbücher

Preis 18 fr.

Die beiden Pfarrhäuser

Eine Erzählung von Maria Nathusius.

Preis 12 fr.

Die

Kartoffelküche.

Enthaltend:

verschiedene der schmackhaftesten Kartoffelsuppen,
Pasteten, Knödel, Krapsen, Kartoffeludeln,
Kartoffelbrot, Omeletten, Aufläufe, Pudding,
Strudel, verschiedene Gemüße von Kartoffeln,
Würste, Hefenbäckerei, Kartoffelcoteletten, ver-
schiedene Schmalzbäckereien von Kartoffeln,
Lortzen, kleine Bäckereien, Kuchen, Salat,
verschiedene wohlfeile Gerichte, Kartoffelsaucen
ic.

von

Karoline Rümcher.

Preis 24 fr.

Henriete Köfler's

großes

Kochbuch

für

bürgerliche Haushaltungen und auch für die
feine Küche.

Eine vollständige auf eigene Erfahrung ge-
gründete Anleitung zur Bereitung von schmack-
haften Speisen, Backwerk, Eingemachtem, sal-
ten und warmen Getränken.

Mit einem Anhang von mehr als 100 nach
der Jahreszeit geordneten Speisezetteln.

Zu Hochzeitsgeschenken geeignet.

Preis 1 fl.

Warum und wo
sollen wir unser Eigenthum gegen Feuerge-
fahr versichern?
Ein treuer Rathgeber für alle, die noch nicht
versichert haben.

Preis 18 fr.

Kurze Anleitung zum
Distilliren und zur Gefälzbereitung
mit 1 lithographirten Tafel und 3 Holzschnitten
vor

Garreninspector Eduard Lucas:

Preis: 15 fr.

Rathschläge zur zweckmäßigen
Bereitung des Obstmostes,
bearbeitet von Oberlehrer Schlipf
in Hohenheim.

Zweite vermehrte Auflage. Preis: 15 fr.

Memorien

des Generals

Joseph Garibaldi.

Nach den von Garibaldi selbst niedergeschrie-
benen Mittheilungen herausgegeben von
Alexander Dumas

Erste Lieferung. Preis 12 fr.

Die Spinnstube,

ein Volksbuch für das Jahr 1861.

Herausgegeben von W. D. von Horn.

Mit einem Stich und vielen Holzschnitten
Sechszehnter Jahrgang. Preis 45 fr.

Des alten Schäfer Thomas
neues

Bieharzneibuch,

wonach jeder Bürger und Landmann seine
kranken Pferde, Kühe, Schaafe, Schweine, Zie-
gen und Hunde selbst curiren kann,

Predigten

auf alle Feste, Sonn- und Feiertage
des Kirchenjahrs von Carl Gerok, Amts-Dekan
in Stuttgart.

— Der größte Spieler bei der sogenann-
ten (Schiller-) National-Lotterie ist unstreitig
ein Bauer in der Nähe von Breslau. Im
Verein mit seiner Frau wird dem schon be-
güterten Manne eine Erbschaft von 1800 Thlr.
zu Theil, und als er diese Summe in baarem
Gelde empfängt, hört er von der Schiller-Lot-
terie sprechen. Der Bauer fährt nach Bres-
lau und kauft sich dort bei einem Agenten der
National-Lotterie für 1800 Thlr. Loos. Also
1800 Stück! Wahrscheinlich speculirt der
Bauer auf die Villa oder auf Jahrs Grund-
stück in Freiburg. Wie aber dann, wenn der
Mann etwa 500 Regenschirme gewinnen sollte?

Eine junge Dame in Leipzig geht auf der
Promenade spazieren, und wie sie nun so gehn
kömmt ein junger Mann und guckt ihr ziemlich
ungenirt unter den Ort. — „Sind Sie etwa
der östreichische Beobachter?“ fragte die Dame
den Zudringlichen abmufend. — „Entschuldigen
Sie,“ erwiderte dieser, „ich hielt Sie für eine
Leipziger Allgemeine.“

— Ein reicher Handelsherr, bei dessen Haus-
bau ein Arbeiter sich todt fiel, sprach mitleidig
zu seiner Wittwe und vier Kindern, welche ihn
stehentlich um Hülfe baten: „Hier, lieben Leu-
te, habt ihr den ganzen Taglohn, obgleich Euer
Mann und Vater schon Morgens vom Gerüste
gefallen ist.“

— Der Gelehrte Scroggan schuldete der Kö-
nigin Elisabeth 500 Pfd. Sterling, und da sie
auf Bezahlung bestand, so veranstaltete er sein
Begräbniß so, daß gerade Elisabeth dem Zuge
begegnet wurde. „Ist Scroggan gestorben?“ der
... ist mir noch 500 Pfund schuldig, sie mö-
gen ihm nun erlassen sein.“ Bei diesen Wor-
ten warf Scroggan den Deckel des Sarges ab,
richtete sich auf und sprach: „Diese Gnade, Kö-
nigin, macht mich wieder lebendig.“

— Ein treffliches Mittel gegen Liebe und
Verzweiflung wurde vor Kurzem von einem
Apotheker in Pesh entdeckt. Ein junges Lie-
bespaar, dessen Eltern derselbe als die Monte-
chia und Capuleti von Venedig kannte, kam zu
demselben und erbat sich eine gute Dosis Nat-
tergift. Der Apotheker gab statt dessen ein
flüchtes Purgirmittel. Die Liebenden, welche,
wie der Apotheker richtig gemuthmaßt, das Gift
für sich haben wollten, nahmen im guten Glauben
die Laxanz ein und fühlten sich Anfangs
schmerzlich, dann aber so wohlthätig erleichtert,
daß Verzweiflung und Liebe gänzlich verschwanden.
Hieraus ergiebt sich, daß die Liebe ihren
Sitz im vollen Magen hat und bei leerem Ma-
gen verschwindet. Eine Beobachtung, welche
übrigens schon lange durch die Erfahrung be-
stätigt ist.

Winnenden.

Naturalien-Preise den 25. Oktober 1860.

Fruchtgattungen.	Winnenden.		
	höchst.	mittl.	niedr.
Durchschnitts-Preise	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel p. Centner	5 15	5 10	5 6
Dinkel, Haber,	4 51	4 30	4 10

8 Pfund Brod 36 fr.

1 Kreuzerwecken wiegt 5 Roth.